

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 19 (2006)
Heft: 1-2

Artikel: Zwischen Plänen, Parmesan und Prototypen : offene Türen entlang der fünften Designmeile in Zürich
Autor: Honegger, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-122829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offene Türen entlang der fünften Designmeile in Zürich

Zwischen Plänen, Parmesan und Prototypen

Bereits zum fünften Mal öffneten Zürcher Designer ihre Türen: Zeit für die Designmeile, an der jeden November Interessierte in die Ateliers strömen. Sogar ein voll gepackter Bus aus Stuttgart sei auf dem Weg nach Zürich, sagte man uns bei Nose Design Intelligence. Gesehen hatte die Designtouristen noch niemand, doch auch ohne sie war im grossen Büro an der Hardturmstrasse einiges los. Die Leute lauschten dem Vortrag von Christian Harbeke oder lernten die frisch berufenen Abteilungsleiter Sebastian Lenggenhager und Alexander Fellmann kennen.

Im Atelier von Stauffacher Benz machten wir uns zum ersten Mal Sorgen, was die Gäste aus dem Schwabenland dem heimischen Designschaffen antun könnten. Dicht gedrängt stand man zwischen Plänen, Prototypen und Parmesan. Eine zusätzliche Busladung Menschen hätte nicht nur für Letzteren verheerende Folgen gehabt. Schnell weiter also in den zweiten Stock des grosszügigen Studios von Greutmann Bolzern, die mit der Rauminstallation «Drei-raum» für den gestalterischen Höhepunkt der Veranstaltung sorgten. Ein Vorhang aus Bücherseiten umgarnete den Barbereich in der Mitte des Raums. Darum herum gab es aktuelle Projekte zu sehen. Ohne Zwischenfälle war der frühe Nachmittag auch bei Formpol über die Bühne gegangen. Das Atelier an der Heinrichstrasse war ganz im Zeichen des neuen Migros-Schriftzugs eingerichtet. Die Besucher konnten die verschiedenen Stationen des über zwei Jahre dauernden Designprozesses nachvollziehen. In Altstetten bei Estragon war es dann passiert. Immer noch leicht verwirrt, erzählte uns Dirk Fleischhut vom Einfall seiner Landsleute. Nachdem ihn seine Partner beruhigt hatten, freute man sich gemeinsam über den regen Zulauf. Passend zu den präsentierten Sportschuhen und Skateboards konnte bei Estragon die «kleine Designmeile» per fern gesteuertes Auto abgefahren werden.

Die schnellste Runde hatte ein Mitglied der Playstation-Generation aufgestellt, vielleicht ein zukünftiger Designer. «Viele Studierende wollen wissen, was ein Designer eigentlich macht, oder informieren sich über ein mögliches Praktikum», meinte Uwe Werner vom Büro Tribecraft auf die Frage, wer bei ihnen vorbeischaue, «und wir waren gezwungen, wieder einmal aufzuräumen.» Entsprechend sauber und geordnet war das Atelier in der Binz, in dessen Mitte es den PAC-Car II (HP 12/05) zu bestaunen gab. Als einziges Grafikstudio präsentierte sich das Büro4 an der Ankerstrasse. Entsprechend viele Grafiker kamen auf Besuch. Catherine Corti, eine der Vier von Büro4, freute sich über die fachliche Kompetenz der Besucherinnen. Von den Gästen aus Stuttgart liess sich hier niemand aus der Ruhe bringen. Der Türsteher kam auch mit den speziellen Begebenheiten des Kreis 4 zurecht.

Schon leicht ermüdet ging's auf zur letzten Station: Deck 4 im Seefeld. Kaum drinnen, war sie plötzlich da, die Designwelle aus Stuttgart. Während wir uns panisch an Kamera und Kugelschreiber festhielten, informierte ein entspannter Lukas Imfeld die Eindringlinge über die Projekte von Deck 4. Wenig später war der Spuk vorbei und der Schaden sichtbar: Nicht ein einziges Heft von Hochparterre, das bei Deck 4 zu Gast war, blieb zurück. Schliesslich hatten die Besucher aus dem Norden noch eine weite Heimreise vor sich. Text: Urs Honegger | Fotos: Urs Walder



Freuten sich über die vielen Leute, die in ihrem Atelier zu Besuch waren: Nicole Benz und Stefan Stauffacher.



Meret Probst hat den Raum dekoriert. Sie arbeitet mit Florian Widmer und Pierino Capararo bei Greutmann Bolzern.



Veronika Martin Mantel und Joachim Mantel von Denkwerk Architekten lassen sich von den Designern inspirieren.



Matthias Günthart und Uwe Werner von Tribecraft posieren vor dem Rekordgefährt PAC-Car II: 5385 km/Liter Benzin.



Bei Tribecraft arbeiten vier Ingenieure und zwei Industriedesigner. Einer der Maschineningenieure ist Martin Schütz.



Die Architektinnen Judith Gessler und Anja Meier klapperten mit dem Fahrrad alle Stationen der Designmeile ab.



Thomas Wachter, Sascha Daeschler und Misch Sutter von Formpol fanden einfach einen Sponsor für die Verpflegung.



Der Fototermin als willkommene Verschnaufpause: Daniel Irányi, Ulrike Werner und Jörg Evertz von Tribecraft.



Arbeiten in Zürich bei Schweingruber Zulauf Architekten: Herr Schröder und Ines aus Berlin, Carola aus Sevilla.



Konsolidierung der Schlagrichtung: Walter Stulzer und Ruedi August Müller, Partner bei Nose Design Intelligence.



Das einzige Grafikatelier an der diesjährigen Designmeile: Büro4 mit Dominik Wullschlegler und Stefan Hunziker.



Zu Besuch beim ehemaligen Arbeitgeber Nose: Designer und Architekt Charles Job mit seiner Frau Manuela Peng Job.



Zürich-Berlin: Anne Jansen kam wegen der Arbeit von der Spree an die Limmat. Designer Konrad Süßkow wegen ihr.



Catherine Corti und Yvonne Robert vom Büro4 an der Ankerstrasse: bereits zum dritten Mal an der Designmeile dabei.



Francesca Scott aus England und Massimo Vittori aus Genf kommen bestimmt auch nächstes Jahr an die Designmeile.



Begutachtet die Installation «Dreiraum» bei Greutmann Bolzern: Sergio Caveno, Kurator des Designers' Saturday.



Haben das Migros-Logo in die dritte Dimension gebracht: Hanspeter Wirth, Michael Krohn, Susanne Marti (Formpol).



Sportliches Industriedesign: André Lüthy und Dirk Fleischhut von Estragon gestalten Laufschuhe und Snowboards.



Projektleiterin Sibylle Grass mit den Abteilungsleitern Alexander Fellmann und Sebastian Lenggenhager von Nose.



Leicht angeschlagen vom Kundenessen am Vorabend, doch wieder in bester Laune: Carmen und Urs Greutmann-Bolzern.



Setzen die Zusammenarbeit an der HGK Zürich im eigenen Atelier fort: Sandra Eichmann und Zacharias Baur von Deck 4.



Christina Ziltener und Lukas Imfeld von Deck 4 im Seefeld: die jüngsten Teilnehmer an der diesjährigen Designmeile.



Der dritte Mann bei Estragon: Martin Hoffmann. Auch er studierte im Art Center College of Design in La Tour-de-Peilz.



Endlich auf der Leute-Seite: Stefan Schneller half mit der Illustratorin Anita Dettwiler bei Stauffacher Benz aus.